

Piloten starten Antik-Modelle

Bastelfreunde präsentieren in Taucha originalgetreue Nachbauten historischer Flugzeuge

Taucha. Es sind richtige Unikate, diese in klein nachgebauten Flugzeuge aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Doch auch deren Piloten sind oft einzigartig. So wie Karl Hetzner aus Fürth. „Seit meiner Kindheit bin ich begeisterter Modellbauer. Um die 50 Flugzeuge habe ich bestimmt schon selbst gebaut“, berichtet der heute 74-Jährige. Mit seiner Frau Ingelore war er zur ersten Antik-Modellflugschau nach Taucha gereist, um dort auf dem Fluggelände Schwarzer Berg seine KA 6 CR aufsteigen zu lassen. Das 4,8 Kilogramm schwere Segelflugzeug aus Holz hat er nach Originalplänen aus der Kaiserzeit gebaut. Rund anderthalb Jahre brauchte der einstige selbstständige Schlossermeister dafür. Dabei ist es Ehrensache und Philosophie aller „Antikler“, keine Kunststoffe zu verwenden. Nur natürli-

che Materialien kommen zur Anwendung und alles wird per Hand ausgesägt, gefeilt und montiert.

Der Bayer gehört zum Verein Antik Modellflugfreunde Deutschland (AMD), dessen Mitglieder sich regelmäßig treffen, um einander die neuesten Errungenschaften vorzuführen und in familiärer Atmosphäre zu fachsimpeln. Rund 15 von ihnen

sind in Taucha dabei. „Außer Havelberg ist der Osten für uns noch ein weißer Fleck. Deshalb hatten wir unsere beiden Leipzig-Tauchaer Mitglieder ein bisschen gedrängt, ein Treffen doch mal auf ihrem Gelände zu organisieren. An diesem Wochenende nun hat es geklappt“, freut sich AMD-Geschäftsführer Pit

Schradi aus Schwäbisch-Hall. Aus Heidelberg, Duisburg, Königswinter oder Goch am Niederrhein kommen die Modellbauer an die Parthe. „Wir sind restlos begeistert. Der Platz ist wunderbar. Die Leute sind unwahrscheinlich freund-

lich. Wenn wir mal wieder kommen dürfen, wären wir richtig froh“, schwärmt der 67-jährige Schradi von den Gastgebern.

Für die hat wieder Horst Voigt das Zepter und Mikrofon in der Hand. Der Vorstandsvorsitzende des Modellflugvereins Leipzig-Taucha organisiert mit rund 20 Mitstreitern die Veranstaltung und ist mit deren Verlauf zufrieden. „Es sind relativ viele Zuschauer gekommen, deshalb fliegen wir auch, obwohl mit dem

teils starken Wind die äußeren Bedingungen nicht optimal sind“, sagt der 52-Jährige. Aus seinem Verein sind die Antik-Piloten Gerhard Böhme und Wolfram Feiler am Start. Letzterer präsentiert mit seinem Riedstern ein Schweizer Motormodell aus den 30er Jahren, nur dass er den ursprünglichen Maßstab des Bauplanes verdoppelte.

Karl Hetzner schmiedet schon Pläne für das nächste Antik-Treffen. Dann will er seine KA 6 nicht mehr mit einem fremden, sondern mit dem eigenen Motorschlepper in die Luft bringen. „Den konstruiere ich selbst“, berichtet er stolz. Der Senior kennt sich aus. Auch mit den Originalen. Denn er ist auch in echt ein Segelflugzeug-Pilot: „Das Modellbauen ist schon schön und macht sehr viel Spaß. Doch das Fliegen, das ist das Schönste, was es gibt.“ *Olaf Barth*

Pit Schradi: Wir sind restlos begeistert. Der Platz ist wunderbar. Die Leute sind unwahrscheinlich freundlich.

SCHKEUDITZ · TAUCHA



Mit letzten Handgriffen im Cockpit macht der Fürther Karl Hetzner seine KA 6 CR startklar. Ehefrau Ingelore fasst mit zu, damit das hölzerne Segelflugzeug auf der improvisierten Werkbank nicht aus dem Gleichgewicht gerät. Beide sind Gäste des ersten Antik-Modellfliegertreffens auf Tauchas Fluggelände Schwarzer Berg. Foto: Olaf Barth